

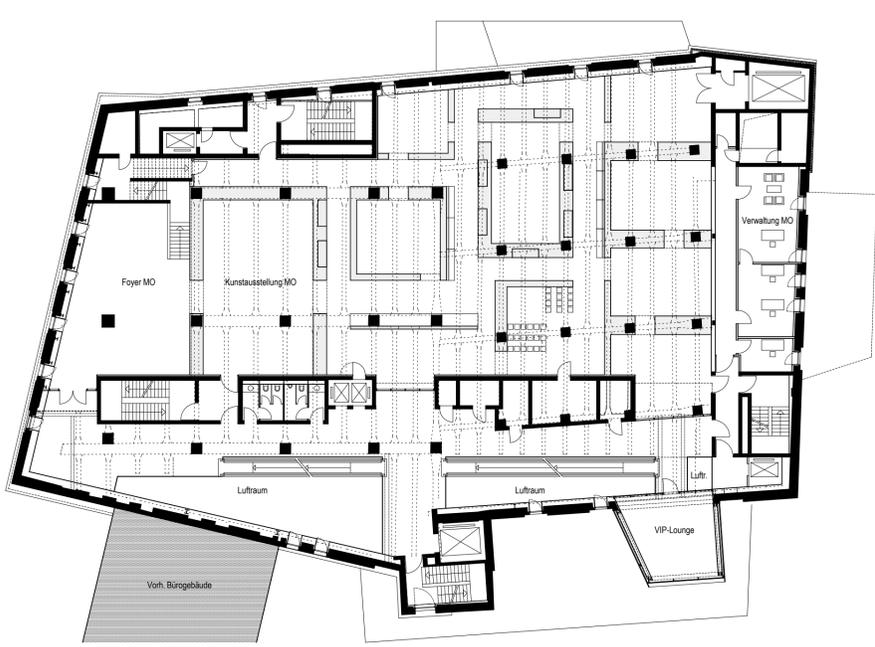


U Turm - Zentrum für Kunst und Kreativität, Dortmund

Wettbewerb: 2006 in Zusammenarbeit mit Gernot Schulz
Bauzeit: 2008 - 2010
Bauherr: Stadt Dortmund - Sondervermögen vertr. d. Arbeitsgruppe Rheinische Straße
BGF: 19.969 m²
BRI: 122.297 m³

Das weithin sichtbare Dortmunder U, 1926 vom Architekten Emil Moog als Brauereigebäude entworfen, ist nicht nur Landmarke der Dortmunder Innenstadt und der gesamten Region, sondern zeugt auch von Stolz und Selbstverständnis industrieller Baukultur des frühen 20. Jahrhunderts. Durch den Umbau in das neue Zentrum für Kunst und Kreativität wurde das Gebäude selbst zum Ausstellungsstück und repräsentiert plakativ den Wandel vom ehemaligen Industriegebiet zu einer lebenswerten, innovativen und kreativen Kulturlandschaft. Die tragende Idee der Umnutzungsplanung ist die „Kunstvertikale“. Die Decken zwischen den gut proportionierten und durch das vorhandene Tragwerk strukturierten Etagen wurden im vorderen Bereich entfernt, so dass ein schmaler, über alle Geschosse offener Erschließungsraum entsteht - die „Kunstvertikale“. So ist nach dem Stadtraumerlebnis des kraftvollen Bauvolumens des U-Turms bei Eintritt ein foyerartiger Innenraum erlebbar, der die beeindruckende Baumasse nun als vertikales Raumvolumen durch alle Geschosse bis in die von oben belichteten Dachetagen erlebbar werden lässt. Rolltreppen führen vom Foyer im Erdgeschoss vorbei an allen Ebenen bis hinauf in den „Kathedralenraum“. Über diese „Kunstvertikale“ können alle sieben Ebenen auch separat erschlossen werden, so dass eine optimale variable Nutzung des Kunst- und Kreativitätszentrums möglich ist. Die Blickbeziehungen durch diesen schmalen hohen Raum und die Inszenierung des historischen Gebäudes als eigenständiges Exponat schaffen zudem einen spannungsvollen Dialog zwischen Alt und Neu.

Das vierte und fünfte Obergeschoß des Zentrums für Kunst und Kreativität beherbergt das Museum Ostwall mit seinen Beständen der modernen Kunst. Das sechste Obergeschoß bietet, mit seinem durch Tageslicht inszenierten Oberlichtsaal, Platz für Sonder- und Wechselausstellungen. Flächen für Hochschulprojekte, Medienkunst und kulturelle Bildung im digitalen Zeitalter befinden sich im ersten bis dritten Obergeschoß. Im Erdgeschoß sind das Foyer, ein multimedialer Vortragsraum, ein Café sowie Information und Empfangsbereiche untergebracht. Im siebten Obergeschoß befindet sich die Kathedrale, ein Raum für unterschiedliche Veranstaltungen und Events, mit einem großartigen Blick auf Dortmund und die Ruhrregion. Erkerähnliche Raumdurchdringungen von innen nach außen sind als konisch verzogene metallverkleidete Kubaturen im Kontrast zu den vorhandenen roten Klinkerfassaden formuliert und weisen mit ihren besonderen Inhalten wie Mediathek und Klangraum, auf die neue Nutzung des alten Baudenkmals. Von der neuen Dachterrasse, die als Außenraum der Kathedrale zugeordnet ist, können die Besucher einen spektakulären Ausblick über die Dortmunder Innenstadt und weit darüber hinaus genießen. Das, 1968 vom Architekten Ernst Neufert entworfene, 10m hohe, leuchtende, vierseitige U der früheren Union-Brauerei krönt das gesamte Bauwerk. Es wurde im Rahmen der Sanierung wieder mit Blattgold ergänzt und strahlt jetzt erneut hell und weit als Leuchtturm über der Stadt als Landmarke in Dortmunds Innenstadt.



Ebene 4

